

CompuGroup Medical mit forciertem Wachstum im HIS-Geschäft

Die KIS-Revolution greift

Mit «CGM CLINICAL» präsentierte die CompuGroup Medical (CGM) zur conhIT 2017 ein völlig neu entwickeltes Krankenhausinformationssystem (KIS). Diese neue Software-Generation verspricht mittels durchgängiger Prozesssteuerung und -optimierung, bei der alle medizinischen, pflegerischen und administrativen Arbeitsschritte nach Bedarf koordiniert werden, einen messbaren Wertbeitrag zu verbesserter Wirtschaftlichkeit in Kliniken. Zudem ermöglicht die Software erstmals die interdisziplinäre Zusammenarbeit entlang der gesamten Versorgungskette des Patienten.

Die CompuGroup Medical (CGM) verzeichnet ein forciertes Wachstum in weltweitem HIS-Geschäft. CGM startete 2016 unter der Führung von Hannes Reichl eine verstärkte Wachstumsstrategie für den strategisch wichtigen Unternehmensbereich HIS. Neue umfassende und prozessorientierte Klinikinformationssysteme für Akut- und Rehakliniken sowie für soziale Einrichtungen bilden dabei die «Speerspitze» eines umfassenden Software- und Dienstleistungsportfolios für stationäre Gesundheitseinrichtungen. Mit derzeit etwa 900 Mitarbeitern betreut CGM HIS bereits heute mehr als 1500 Klinik- und Sozialkunden in Europa und zählt damit zu den grössten europäischen HIS Anbietern. Im April 2017 wurde die neue, global einsetzbare KIS-Suite CGM CLINICAL dem Klinikmarkt erstmals präsentiert.

Hohe Nachfrage für Software zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit

Diese Entwicklung freut Hannes Reichl, der bei CGM den Unternehmensbereich HIS verantwortet: «Unser Produkt-Launch im April 2017 erzielte in der gesamten D-A-CH-Region enorme Aufmerksamkeit in den Klinikmärkten. Wir waren überwältigt, welches Interesse unserer neuen CGM CLINICAL Suite innerhalb kürzester Zeit entgegengebracht wurde. Der Beitrag unserer Software zu einer lückenlosen Vernetzung von ambulanten und stationären Gesundheitseinrichtungen sowie zur Einsparung von Ressourcen und Prozesskosten wird im Markt anerkannt und mit offenen Armen empfangen.

Unsere Kunden erwarten von moderner KIS-Software insbesondere aktiven Support zur Steigerung des Medical Outcomes bei konstanten Kapazitäten – und genau darauf zielt CGM CLINICAL ab. Wir bringen in den kommenden Monaten weitere innovative Prozessunterstützungen in den Markt, die Schritt für Schritt unser KIS komplettieren. Der nächste wesentliche Meilen-

stein hierbei ist die Bereitstellung eines umfassenden OP-Managementsystems inkl. -Dokumentation.»

Eindrucksvoll im KIS-Markt angekommen

In den letzten Monaten wurden im D-A-CH-Raum zahlreiche CGM CLINICAL Implementierungsprojekte beauftragt und deren Umsetzungen gestartet. Das umfassendste KIS-Projekt davon findet aktuell in den Landeskrankenhäusern der Vorarlberger KHBG statt. Drei der fünf KHBG-Häuser wurden in den letzten Monaten bereits erfolgreich in Betrieb genommen, die beiden anderen folgen plangemäss von Januar bis April 2018. Die neue Software unterstützt die wichtigsten klinischen Prozesse digital und erleichtert so die tägliche Arbeit der Ärzte und Pflegekräfte.

Dabei stehen nicht mehr die Aufgaben der einzelnen Abteilungen, sondern der Patientenprozess im Mittelpunkt. CGM CLINICAL wird sowohl wesentliche Planungs- wie auch Steuerungsfunktionen im Sinne einer noch besseren Patientenbehandlung optimieren. Das neue KIS ermöglicht somit den Medizинern, Pflegekräften und allen am Behandlungsprozess beteiligten Health Professionals, mehr Zeit mit und für die Patienten aufzuwenden. «CGM CLINICAL führt KHBG insgesamt in ein neues, digitales Zeitalter der Effektivität», betont denn auch Willibald Salomon, Geschäftsführer CGM CLINICAL Österreich GmbH.

«CGM bietet hierzu ein interessantes Evolutionskonzept an, um Bestands- wie auch Neukunden die Möglichkeit einzuräumen, ihre bestehenden Klinikinformationssysteme – je nach Bedarf – stufenweise weiter zu entwickeln. Diese schrittweise Ergänzung des heute eingesetzten Basissystems gewährleistet einen vollständigen Investitionsschutz und vermeidet zudem zeitintensive IT-Grossprojekte.», so Beat Hübscher, Geschäftsführer der CompuGroup Medical Schweiz AG.

Elektronische Kindermedikation im KISPI

Die elektronische Medikationsverordnung für Kinder und die dafür von CGM eigens entwickelte Kindermedikations-Software sind für das Universitäts-Kinderspital Zürich essentiell. Die pädiatrische Expertise kann dabei mittels hoch strukturierter Datensätze und Dosisberechnungen auf Basis von dedizierten Kindsangabe und einem integrierten Plausibilitätscheck einfließen.

«CGM und das Universitäts-Kinderspital Zürich sind eine Entwicklungspartnerschaft eingegangen, um diese für Kinder adaptierte Lösung zur Praxisreife zu bringen und nach erfolgreicher Medizinproduktezertifizierung auch für Dritte zur Verfügung zu stellen», unterstreicht Dr. Stephanie Hackethal, COO Universitäts-Kinderspital Zürich.

Beat Hübscher, Geschäftsführer der CompuGroup Medical Schweiz AG



CompuGroup Medical SE

CGM ist eines der führenden eHealth-Unternehmen weltweit und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von mehr als einer halben Milliarde Euro. Seine Softwareprodukte zur Unterstützung aller ärztlichen und organisatorischen Tätigkeiten in Arztpraxen, Apotheken, Laboren und Krankenhäusern, seine Informationsdienstleistungen für alle Beteiligten im Gesundheitswesen und seine webbasierten persönlichen Gesundheitsakten dienen einem sichereren und effizienteren Gesundheitswesen. Mit eigenen Standorten in 19 Ländern und Produkten in über 40 Ländern weltweit ist CGM das eHealth-Unternehmen mit einer der grössten Reichweiten unter Leistungserbringern. Rund 4300 hochqualifizierte Mitarbeiter stehen für nachhaltige Lösungen bei ständig wachsenden Anforderungen im Gesundheitswesen.

www.cgm.com/ch

Umfassende Digitalisierung im Felix-Platter Spital

Die Universitäre Altersmedizin des Basler Felix Platter-Spitals ist die führende Institution im

Bereich der stationären und ambulanten Altersmedizin in der Nordwestschweiz. Das Zentrum erbringt qualitativ hochwertige Leistungen in Akutgeriatrie, Rehabilitation, Alterspsychiatrie und in der ambulanten Diagnostik von Hirnleistungs- und Mobilitätsstörungen zur Sicherung der Gesundheitsversorgung von älteren Menschen. In den Forschungsbereichen Mobilität, Kognition und Ernährung geniesst die Universitäre Altersmedizin Basel national und international grösste Anerkennung.

«Das Felix Platter-Spital hat das Ziel, in allen Bereichen digital zu werden. Im Bereich Digitalisierung hat sich das Felix Platter-Spital im 2015 entschieden, die KIS-Plattform CGM CLINICAL als zukünftiges Werkzeug einzusetzen. Die Kombination in CGM CLINICAL von grosser Flexibilität mit modernster Software-Generation hat auf der ganzen Linie überzeugt. Diese Paarung erfüllt die Bedürfnisse des Felix Platter-Spitals in geradezu idealer Weise», beschreibt Dr.med. Tobias Meyer, Leitender Arzt im Basler Felix Platter-Spital.

Benutzerfreundliche Logistiklösung im Klinikum rechts der Isar

Zufriedenheit auch in Bayern: «CGM CLINICAL ist eine wirklich überzeugende Lösung, die uns bei Routinetätigkeiten effizient entlastet und mögliche Fehlerquellen reduziert. Die Software führt ganz logisch durch die einzelnen Schritte.

Da kann man im Grunde nichts verkehrt machen. Sie ist übersichtlich und nicht überfrachtet sowie einfach und schnell in der Bedienung.», erklärt Dr. Helmut Renz, Leiter Qualitätskontrolle und IT-Beauftragter der Krankenhausapotheke beim Klinikum rechts der Isar, der CGM CLINICAL zur Steuerung der gesamten Kette der klinischen Arzneimittelversorgung einsetzt.

Personalressourcenverwaltung in den Niederösterreichischen Landeskliniken

Die Niederösterreichische Landeskliniken-Holding setzt aktuell gemeinsam mit CGM die Anforderungen an ein modernes, zentrales Leitsystem zur Personalressourcenverwaltung in allen 27 Klinikstandorten um. Vom Zeitpunkt des Personaleintritts bis hin zum Austritt wird zukünftig die Steuerung aller Zutritts-, Identifikations-, Abrechnungs- und Ausstattungsmodalitäten durch ein hochverfügbares Gesamtsystem geleistet.

«Dadurch reduzieren wir fehleranfällige und aktualitätsverzögernde Schnittstellen und vermeiden Doppelerfassungen an den Klinikstandorten. Zudem schaffen wir einheitliche, fehlerfreie Vorlagen und Vorgaben und gewährleisten die korrekte Wartung gesetzlicher Rahmenbedingungen, Betriebsvereinbarungen und Abrechnungsschemen», beschreibt Dr. Friedrich Keyzlar, Stabsstellenleiter Ressourcen- und Risikomanagement in der NÖ Landeskliniken-Holding.

